

Sitzung 2: Methoden

TU Dresden
Wintersemester 2015
Seminarleitung: Dr. Uta Wolfensteller

Irgendwelche Fragen??

Eine Patientin kommt zu Ihnen und klagt im Erstgespräch über zunehmenden Kopfschmerz und Erbrechen. Sie erscheint Ihnen auch depressiv.

Im Verlauf des Gespräches bemerken Sie wiederholt Gedächtnislücken und Sprechprobleme. Mehrmals fragt die Patientin bei Ihren Aussagen nach.

Beim Hereinkommen der Patientin fiel Ihnen eine Gangstörung auf, für die es keine offensichtlich körperliche Ursache gibt.

Der begleitende Ehemann berichtet ergänzend von in letzter Zeit häufig auftretenden raschen Stimmungsschwankungen der Patientin. Welcher Verdacht kommt Ihnen und was tun Sie?

Wählen Sie 2 Antworten

- a. Sie erwägen die Diagnose einer Depression und senden die Patientin zusätzlich zum Psychiater.
- b. Sie denken an eine somatoforme Störung mit Medikamentenabusus.
- c. Sie schicken die Patientin zum Neurologen, um ein evtl. organisches Geschehen im Kopf prüfen zu lassen.
- d. Sie denken an die Möglichkeit eines Hirntumors.
- e. Sie deuten die Symptome der Patientin als Ausdruck eines Widerstandes gegen die Therapie.

Welche Aussagen zu diagnostischen Verfahren in der Medizin treffen am ehesten zu? (3 Antworten)

- a. Die funktionelle Magnetresonanztomographie (fMRT) untersucht die Verteilung von verabreichten radioaktiv markierten Substanzen im Gehirn.
- b. Das Elektroenzephalogramm (EEG) ist kein bildgebendes Verfahren.
- c. Die Computertomografie hat die beste zeitliche Auflösung aller diagnostischen Verfahren, die beim Verdacht auf hirnorganische Störungen eingesetzt werden.
- d. Die Magnetresonanztomographie misst den Eigendrehimpuls, den sogenannten Spin, geladener Teilchen in einem Magnetfeld.
- e. Bei einer Angiografie lassen sich Verengungen der Blutgefäße im Gehirn mit Hilfe eines Kontrastmittels auf dem Röntgenbild darstellen.

Zu welchen Störungen kann es bei Läsionen im Parietallappen am ehesten kommen? (3 Antworten)

- a. Visuelle Agnosie
- b. Extrapiramidal-motorische Störungen
- c. Störungen der Sensorik
- d. Körperschemastörung
- e. Neglect
- f. Verlust des episodischen Gedächtnisses

Eric Kandel



[Psychoanalysis and Neuroscience](#)

[In Search of Memory](#)

Ziele der heutigen Sitzung

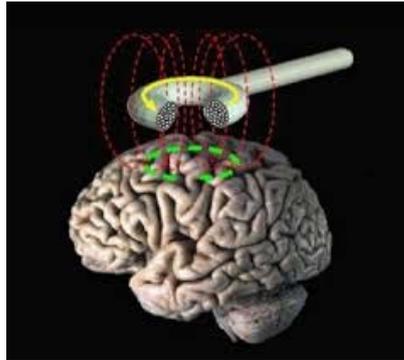
1. Auseinandersetzung mit den **Methoden** der Kognitiven Neurowissenschaft(en)
(Kap. 3, 4, 5)
2. Level des **neuroanatomischen Kenntnisstands**
→ Was sollte/darf in weiteren Sitzungen vertieft werden?
→ (Was/wie kann ich selber tun?)
3. Kritische Auseinandersetzung mit Good brains, bad brains
(Smith et al. 2015)
4. Welchen Artikel besprechen wir in der nächsten Woche?

Auseinandersetzung mit den Methoden

1. Kurze Auffrischung in den Expertengruppen (10-15 Min)
 - Wie geht das?
 - Möglichkeiten + Grenzen?
 - Was erschien uns beim Lesen wichtig und/oder interessant?
 - Was verstehen wir nicht?
2. **Arbeit in gemischten Gruppen:** ca. 45 Minuten
 - Geben Sie Ihre methodischen Erkenntnisse weiter
 - Erfahren Sie etwas über die 2 anderen Ansätze
3. Plenumsdiskussion – wir tragen zusammen

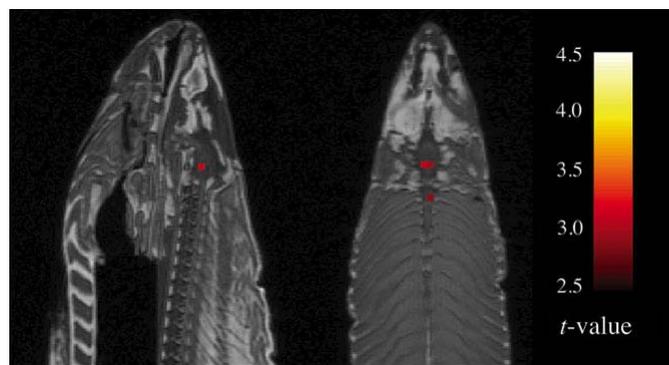
Plenum - Methoden

Wie sieht TMS im richtigen Leben aus ?

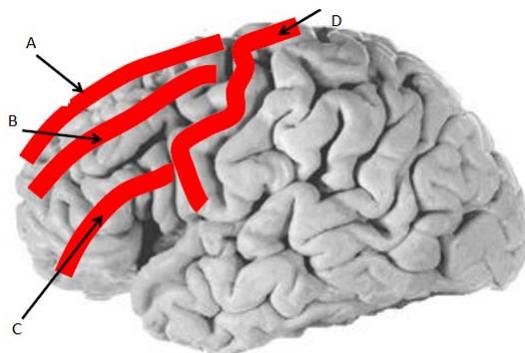


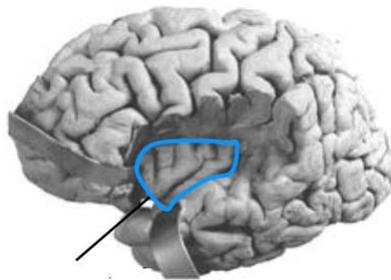
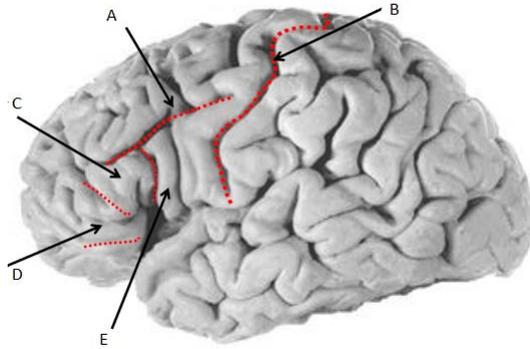
Youtube
BBC christmas lecture

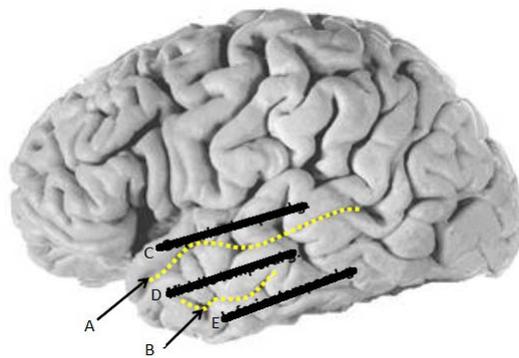
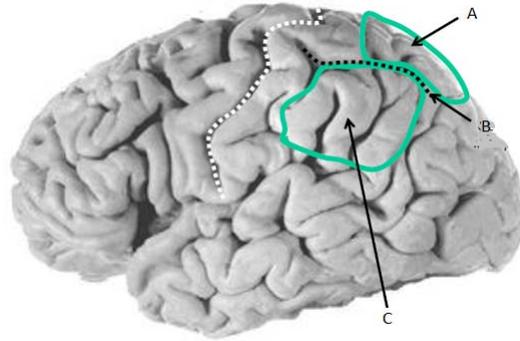
Das Problem mit dem toten Lachs



ANATOMIE –TEIL I









Smith et al. (2015) Nature Neuroscience!!

